

Investoren Brief

HSH Nordbank AG

27.07.2011

HSH NORDBANK

Nach Bekanntgabe der Ergebnisse des Stresstests der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde EBA sind derzeit viele Marktteilnehmer mit deren Analyse beschäftigt. Aufgrund der vielfältigen Nachfragen möchten wir noch einmal auf die Kernpunkte des Stresstests aus Sicht der HSH Nordbank eingehen.

Zusammenfassung der Kernpunkte:

1. Durch die EBA Stress Test Vorgabe einer gleichbleibenden Bilanzsumme zum 31.12.2010 (151 Mrd. €), bleibt unser seit 2009 durchgeführter Konsolidierungskurs unberücksichtigt. Dies widerspricht jedoch unserer vertraglichen Verpflichtung gegenüber unseren Hauptaktionären und dem SoFFin den Bilanzabbau kontinuierlich fortzusetzen.
2. Aufgrund dieser Vorgaben errechnet sich im Adverse Szenario 2012 eine harte Kernkapitalquote (CT1 Quote) von nur 5,5% und stuft die HSH bei oberflächlicher Betrachtung als „near fail“ ein. Berücksichtigt man allerdings den faktisch stattfindenden und für uns vertraglich bindenden Bilanzabbau, steigt die CT1 Quote bereits auf überdurchschnittliche 9,1%.
3. 1,8 Mrd. € Stille Einlagen wurden zum Zweck der Stresstest Berechnung dem Kapital aberkannt. Würde man die Stillen Einlagen im Kapital berücksichtigen, stiege die CT1 Quote auf über 10% und läge damit im oberen Bereich der getesteten Banken.
4. Die Offenlegung der Länderexposures aller teilnehmenden Banken zeigt deutlich, dass die HSH ein sehr niedriges Sovereign Exposure zu den Euro-Peripherie Ländern hat und somit nur sehr begrenzt durch eine evtl. Umschuldung dieser Bestände betroffen wäre.

Ausführlicher Hintergrund und Interpretation:

1. Die HSH Nordbank hatte als erste Maßnahme nach Ausbruch der Finanzkrise eine Kapitalerhöhung in Kombination mit einer komplexen Risikoabsicherung mittels einer Zweitverlustgarantie abgeschlossen. Eine wichtige Voraussetzung für diese von den beiden Mehrheitsgesellschaftern Hamburg und Schleswig-Holstein gewährten Kapitalmaßnahmen war die vertragliche Zusicherung eines umfassenden Bilanzsummenabbaus. Seit März 2009 haben wir die Bilanzsumme kontinuierlich von damals 208 Mrd. auf jetzt 139 Mrd. Euro reduziert. Wir haben uns verpflichtet, diesen Weg weiterzugehen und die Bilanzsumme in den kommenden Quartalen und Jahren weiter zu reduzieren. Dies ist auch eine wesentliche Auflage, die im Beihilfeverfahren der Bundesrepublik Deutschland mit der EU zur HSH Nordbank verhandelt und am 12. Juli 2011 in Brüssel zwischen dem Bundesfinanzminister und dem zuständigen EU-Kommissar festgelegt worden ist. Endgültige Rechtsverbindlichkeit erlangt der Abschluss des

Kontakt

Günter Femers
Leitung Investor Relations
Tel: +49 (0)431-900 14601
Fax: +49 (0)431-900 614601

gunter.femers@hsh-nordbank.com

Thomas Fischler
Tel: +49 (0)40-3333 10277
Fax: +49 (0)40-3333 610277

Thomas.fischler@hsh-nordbank.com

HSH Nordbank AG
Gerhart-Hauptmann-Platz 50
20095 Hamburg

Beihilfverfahrens allerdings erst nach Unterzeichnung durch die EU-Kommission Ende September.

2. Weil unser EU-Beihilfverfahren zum 30. April 2011 formal noch nicht abgeschlossen war, werden diese Maßnahmen nicht im EBA Stress Test berücksichtigt. Dieser berücksichtigt nur Restrukturierungspläne, die vor dem 30. April 2011 öffentlich angekündigt und vollständig zugesagt worden sind. Wir waren daher gezwungen von einem gleich bleibenden Bilanzvolumen, festgeschrieben auf dem Niveau vom Jahresende 2010 (151 Mrd. Euro), auszugehen. Die Vorgabe, dass wir die freigewordene Bilanz umgehend mit Neugeschäft derselben Qualität belegen, entspricht nicht der Realität und würde den EU-Auflagen und der vertraglichen Verpflichtung gegenüber unseren Aktionären und den Garanten grob widersprechen. Die auf dieser Grundlage errechnete CT1 Quote von **5,5 Prozent stellt insofern eine für unser Haus nicht relevante Größe** dar. Berücksichtigt man im Stress Test unsere vertraglich bindenden Maßnahmen hinsichtlich des Bilanzabbaus, ergibt sich für das EBA Adverse Scenario 2012 eine **CT1 Quote von 9,1 %** und **spiegelt die Risikotragfähigkeit der HSH Nordbank in einem Rezessionszenario deutlich besser wider**. Mit diesem Ergebnis liegt unsere Kapitalstärke weit über dem vergleichbaren Wert sehr vieler Wettbewerber, auch wenn man deren zusätzliche umgesetzte oder geplante Maßnahmen mit berücksichtigt.
3. Die von der HSH Nordbank begebenen stillen Einlagen belaufen sich auf ca. 1,8 Mrd. Euro. Diese Instrumente blieben beim EBA Stresstest unberücksichtigt, obwohl sie voll am Verlust partizipieren und gemäß der Basel III Regelungen als CT1 anerkannt bleiben. Bei Einrechnung unserer stillen Einlagen stiege unsere CT1 Quote im Adverse Scenario 2012 sogar auf über 10 %.
4. Die Offenlegungstabellen im Anhang der EBA Stresstestergebnisse geben einen guten Einblick in das Länderexposure aller teilnehmenden Banken. Sie zeigen, dass die HSH Nordbank eines der niedrigsten Exposure gegenüber staatlichen Kreditnehmern hat. Somit würden wir auch bei drastischen Maßnahmen, wie sie derzeit in den Medien diskutiert werden, im Vergleich zu anderen Banken nur in geringem Umfang betroffen sein. Die Ratingagentur Fitch hat eine eigene Simulation auf Basis der im Stresstest veröffentlichten Daten vorgenommen und dabei Abschreibungen i.H.v. 50% auf Regierungs- und Bankenexposure in Griechenland, 25% in Portugal und 25% in Irland (nur Regierungsexposure) angewandt. Im Ergebnis reduziert sich die CT1 Quote der HSH Nordbank im extremen Stressfall dadurch nur minimal um 0,1 Prozentpunkte.

Mit dem nun abgeschlossenen und in Kürze von der EU Kommission verkündeten Beihilfverfahren haben wir nach all den turbulenten Zeiten seit Ausbruch der Finanzkrise wieder ruhiges Fahrwasser erreicht. Wir haben Planungssicherheit und können uns ausschließlich unserem eigentlichen Geschäft widmen, nämlich der Versorgung unserer Kundschaft mit modernen Finanzdienstleistungen. Und das in Geschäftsfeldern, in denen wir seit Jahrzehnten ein ausgewiesenes Expertenwissen attestiert bekommen.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen. Rufen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zu unserer Bank oder zu Details des EBA-Stresstests haben.